



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XC. Der Convent des Klosters Spandow disponirt über die Verwendung von Einkünften aus der Hälfte der Gewässer in Potsdam, welche Heinrich Haselberg ihm geschenkt hat, am 31. Oktober 1374.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

drieh, herczog zu Peyern, für sich, ern Stephan den Eltern, ern Stephan vnd ern Johannsen vnd ire Erben herczogen in Peyern, vns allir huldunge, Eyde vnd gelobde, die wir yn getan haben, ledig vnd los gefagt, vnd genczlichen gelassen haben vnd vns an den durchluchtigsten fursten vnd herren, ern Wenczlan, Kunigen zu Beheim, Markgrauen zu Brandenburg vnd herczogen zu Slesien, vnfern lieben gnedigen herren, an seine Bruder vnd ir aller Erben vnd ab sie nicht weren an den hochgeboren fursten, ern Johannsen, Markgrauen zu Merhenn, vnd seine Erben als an Markgrauen zu Brandenburg erblichen lediclichen vnd ewiclichen geweiset haben, Dorumb wir mit wolbedachtem volkomenem vnd gemeynem Rate derselbin vnser Stat zu Spandow, denselbin vnsern herren dem Kunige, seinen Brudern vnd iren Erben als Markgrauen zu Brandenburg, vnd ab sie nicht weren dem egenanten ern Johannsen, Markgrauen zu Merhern, seinen Erben vnd ir allir Nachkomen als Markgrauen zu Brandenburg, gehuldet, gelobt vnd gefworen haben für vns, alle vnser Erben vnd Nachkomen, Burgere doselbist zu Spandow, vnd sweren auch in guten trewen ane allis geuerde mit Krafft dicz briues als vnfern rechten erblichen ordenlichen vnd Naturlichen herren Markgrauen zu Brandenburg, vnd geloben für vns, alle vnser Erben vnd Nachkomen, als vorgeschriben stehet, denselbin vnsern herren, dem Kunige, seinen Brudern vnd ir allir Erben vnd ab sie nicht weren dem egenanten vnsern herren dem Markgrauen zu Merhern vnd seinen Erben als Markgrauen zu Brandenburg getrewe gewer, gehorsam vnd vnderthenik zu sein, iren frumen zu werbin iren schaden zu wenden vnd allis das gen yn zu tun, das rechte erbliche Burger vnd lewte gen iren rechten erblichen ordenlichen vnd Naturlichen herren Markgrauen zu Brandenburg durch recht vnd gewonheit zu tun pslichtig sein. Mit Vrkunt dicz briues vorsigelt mit der egenanten vnser Stat Ingisgel, der geben ist zu Spandow, Nach Christs geburte dreyeczehenhundert Jar, dornach in dem drey vnd Sibenczigsten Jare, an sant Egidien tage.

Nach dem im k. k. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

XC. Der Convent des Klosters Spandow disponirt über die Verwendung von Einkünften aus der Hälfte der Gewässer in Potsdam, welche Heinrich Haselberg ihm geschenkt hat, am 31. October 1374.

Nouerint uniuersi presentes litteras visuri vel auditori, Quod dum adhuc viueret discretus vir et honestus dominus hinricus de Haselbergh, olim plebanus in Markow, ipse nostro conuentui in spandow mediam partem aquarum in postamp pro suis denariis comparauit, iusto hereditatis tytulo iugiter possidendam, de quibus quidem aquis annuatim cedere solent quinque talenta cum dimidio, que sic distribui voluit et ordinauit, Quod eadem quinque talenta cum dimidio religiosa domina nostra Margareta, nostri conuentus priorissa, temporibus sue vite integraliter possidebit subleuando et pro beneplacito suo fratrum suorum, antedicti domini hinrici et domini Bartholomei sacerdotum, pie peraget atque singulis annis in nostro claustro sollempniter peragi faciet (memoriam). Ipsa vero cum de medio huius seculi sublata fuerit, extunc noster prepositus, qui pro tempore fuerit, de supradictis quinque talentis cum dimidio in certis terminis, videlicet feria quarta ante gregorii, memoriam domini Hinrici, et feria post philippi et Jacobi memoriam domini Bar-

tholomei sacerdotum ac etiam memoriam domine Margarete priorisse, cum fuerit, singulis annis in claustro nostro peragi faciet et de antedictis redditibus pro cuiuslibet antedictorum sacerdotum memoria ad XXX solidos, in memoria vero supradicte domine priorisse ad X solidos ultra consuetas nostras prebendas nostro conuentui specialiter procurabit uel eisdem denarios in prompto nobis dare debet, Residua vero duo talenta in usus nostri conuentus generaliter conuertendo, pro quibus eosdem habebimus in nostra memoria generaliter. In cuius rei testimonium sigillum nostri conuentus presentibus litteris est appensum. Datum Spandow, anno domini M^o. CCC^o. LXX^o. quarto, In vigilia sanctorum omnium.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

XCI. Balthasar Falkenrede und seine Bettern verkaufen dem Kloster Spandow eine Fischeret auf dem See zu Groß-Glienicke, am 11. November 1378.

Ik Balthasar, Otto vnd Hans, Valkenrede gheheyten, wy bekennen vnd betüghen openbar In desseme bryue met allen vfen eruen, dy nu Jeghenwordich syn vnd noch tukomende synt, vor alle den ghenen, dy dessen bryf syn oder horen lesen, dat wy verkoft hebben vnd Jeghenwordich verkopen den klosterurowen tu Spandow eyne vvscherye vp deme see tu grote glyneke In oreme eghendume gantz vry vnd met vuller macht, als wy fy hebben ghehat von vfen olderen, vnd wy wylle en des eyn recht ghewer syn met alle vfen eruen vry tu hebbene vnd In aller vryheit tu besyttene ane allerleye boze vunde vnd argheleift, vnd wy wyllen en des irstan vor heren vnd vorsten vnd vor allen guden Lüden, war fy des behuuen. Ouk ofte dy vorbenumede vvscherye tu behorde oder tu leghe vnfeme dynste, dat vns doch gantz vnwytyk Is, dar wylle wy fy gantz aue nemen met alle vfen eruen, vnd den dynst, dy dar vp lygghen mach, den wylle wy tu vnfeme gude beholden ghentzlik vnd vullekomen ane allerleye argheleift vnd boze vunde. Vnd wy balthasar, Otto vnd hans, Valkenrede gheheiten, wy vereyghen vnd verlaten dy vorbenumede vvscherye vppe deme see tu groten glyneke In der vrowen eghendum vry in tu hebbene vnd vry tu beholdene vor vas vnd vor alle vfe eruen vnd verlaten fy In desseme Jeghenwordighen bryue. Dat na vnser vründe rat vnd met vnser vründe wyllen geschyn syn desse kop vnd desse dedynghe vnd dat gantz vnd valte blyuen schole, zo hebbe ik balthasar valkenrede von mynen wegghen vnd van Otten vnd hanfes wegghen, dy myne veddern synt, vnd van vser aller eruen wegghen, myn Inghesegel ghehenghen an dessen bryf. Tu eyn groteren tughenysse vnd dat ik dessen kop ghedynghet hebbe na vründe rat etc., hebbe ik Zabel van der groben myn Inghesegil ghehanghen an dessen bryf. Tughe desses kopes vnd deffer dedynghe synt dy, erlike Lude Zabel van Schoryn, hans prygarde, Peter Bamme, Lambrecht van Parne, Hans Bamme, Bartholomeus van vorlant, Clawes dyues, hennynk vnd syne bruder, gheheiten dy strobende, borgher tu Spandow, Galant van Vft vnd vele ander guder Lüde, den wol tu louende steyt. Gheuen na godes bort dryteynhundert Jar vnd deme achtenden vnd seuenstighesten Jare, In Sente Mertens daghe des heylighen bychteghers.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.